

Hertener Allgemeine

FREITAG, 8.10.2021 NR. 235

WWW.HERTENER-ALLGEMEINE.DE • MEDIENHAUS BAUER • GEGRÜNDET 1831

PREIS: 2,30 EURO / SA.: 2,50 EURO

Heute im Lokalen

Flucht mit quietschenden Reifen

Im Prozess um eine wilde Verfolgungsfahrt hat der Fahrer des Fluchtwagens ein Geständnis abgelegt. → Seite 3

Die Königsblauen setzen auf Grün

Schalke 04 will seinen ökologischen Fußabdruck ausgleichen und investiert in Herten. → Seite 9

Endlich wieder verreisen

Von Carola Wagner

Da ich ein reiselustiger Mensch bin, haben mich die Einschränkungen durch Corona in dieser Hinsicht besonders genervt. Zwar ist es mir dennoch gelungen, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten hier und da dem deutschen Alltag zu entfliehen.



Doch zu Zeiten, als es noch keine Covid-Impfung gab, habe ich um Hotels einen großen Bogen gemacht und meinen Fisch in Bella Italia selbst auf dem Grill des Ferienhauses gebrutzelt, statt ins Restaurant zu gehen. Die Zeiten sind zum Glück vorbei: Wer geimpft oder genesen ist, hat jetzt wieder viele Möglichkeiten, die Fremde zu erkunden. Was aktuell möglich ist und warum 2G vieles erleichtert, erklären erfahrene Reisefachleute. → Seite 5



Herten

Cooler Tricks trotz Kälte

Trainer Daniel Wesche und seine Kollegen stellen eine neue Indoor-Rampe für junge Skater im Jugendzentrum Nord vor. → Seite 3

FOTO OLIVER PRAUSE

Wetter heute



Erst ist es neblig, dann oft sonnig, 17 Grad. → Seite 24

Wirtschaft



Dax
15.250,86



EUR in \$
1,1562

Der deutsche Leitindex hat sich am Donnerstag etwas von seinen jüngsten Verlusten erholt.

Aktueller Impfstatus in Deutschland



108.590.966
insg. verabreichte Impfdosen

126.253.634
gelieferte Impfdosen

195.704

verabreichte Impfdosen
am 6. Oktober

17.662.668
Impfdosen auf Lager

Kalender

- 1906 Der Deutsche Karl Ludwig Nessler stellt den ersten Dauerwellenapparat vor. Eine Dauerwelle dauert sechs Stunden.
- 1996 PLO-Chef Jassir Arafat trifft bei seinem ersten offiziellen Besuch in Israel mit Staatspräsident Ezer Weizman zusammen.

Zitat

»Deutschland muss wieder Bahnland werden.«

Der designierte Ministerpräsident, Landesverkehrsminister Hendrik Wüst (CDU), am Donnerstag im NRW-Landtag.

„Immer gegeneinander“

BERLIN. Unionskanzlerkandidat Armin Laschet hält am Ziel eines Jamaikabündnisses mit Grünen und FDP fest – zur Not auch ohne ihn selbst. Ein Parteitag soll eine personelle Neuaufstellung bringen.



»Es geht nicht um die Person Armin Laschet. Es geht um das Projekt für das Land.«

Armin Laschet,
CDU-Vorsitzender

Von Peter Wütherich

Die CDU verschleißt ihre Vorsitzenden inzwischen in einem Tempo, das man bislang eher von der SPD kannte. Seit gerade einmal neun Monaten steht CDU-Chef Armin Laschet an der Spitze der Partei – am Donnerstag dann erklärte der gescheiterte Kanzlerkandidat seine Bereitschaft zum Rückzug. Sein Ziel sehe er nun noch darin, unter den Anwärtern für seine Nachfolge einen Konsenskandidaten zu bestimmen, um die „ständigen Personaldebatten“ in der CDU zu beenden, sagte Laschet.

Wie lange er noch im Amt bleibt, blieb am Donnerstag-

abend offen. Klar ist aber, dass Laschet geht. Er will die Partei jedoch in einem geordneten und geeinten Zustand einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin hinterlassen. Es hörte sich an wie ein letzter Dienst an der Partei, die ihn zuletzt nicht immer gut behandelt hat. Denn Laschet hatte es in seiner kurzen Amtszeit nie vermocht, Zweifel an seiner Eignung für die höchsten Ämter der Bundespolitik auszuräumen.

Anders als sein unionsinterner Rivale Markus Söder von der CSU vermied Laschet die allzu offensiven Zurschaustellung von Machtwillen, Gestaltungsdrang und Amtsautorität.

Sein Stil kam bei den Wählern nicht an – und auch in der eigenen Partei nicht.

Am Donnerstagabend berichtete Laschet von seinen Erfahrungen als CDU-Chef. Sie seien von ständigen Personalquerelen geprägt gewesen: „Immer gegeneinander, immer in wechselnden Besetzungen.“ Die künftige CDU-Führung müsse sich

viel stärker am Konsens orientieren, mahnte er.

Laschets Unterstützer hatten anfangs noch auf seine große Integrationskraft verwiesen, die ihn für den Kanzlerjob prädestiniere: Laschet führe Menschen und Meinungen zusammen, baue Brücken in einer zunehmend polarisierten Gesellschaft. Sie deuteten Laschets Zurückhaltung als Stärke und verwiesen auf die Stabilität seiner politischen Grundüberzeugungen.

Wie geht es nun weiter für Laschet? Seinen Posten als Ministerpräsident des bevölkerungsreichsten Bundeslands Nordrhein-Westfalen gibt er ab, den CDU-Vorsitz wird er demnächst höchstwahrscheinlich ebenfalls verlieren, das Kanzleramt ist für ihn in weite Ferne gerückt. Was ihm bleiben wird, ist das Bundesmandat, das er bei der Wahl gewonnen hat – als einer von 196 Unionsabgeordneten. → Seite 17

Parteitag zur Neuaufstellung

CDU-Chef Armin Laschet will den Spitzengremien der Partei einen Parteitag zur personellen Neuaufstellung der CDU vorschlagen.

Die personelle Neuaufstellung der CDU – „vom Vorsitzenden über das Präsidium bis hinein in den Bundesvorstand“ – solle nun zügig angepackt werden.

Laschet sagte, in der Bundespartei solle versucht werden, einen Konsens aller, die im Moment in Betracht kämen, zu erzielen.

Diesen Prozess werde er moderieren und wolle darüber in den kommenden Wochen mit den Landesvorsitzenden beraten.

In der Partei wird unterdessen auch über eine Mitgliederbefragung über den künftigen Vorsitzenden diskutiert.

Kohleschächte werden verfüllt



Rund drei Jahre nach dem Ende des deutschen Steinkohlebergbaus hat am Donnerstag in Bottrop die Verfüllung der letzten beiden Schächte des Bergwerks Prosper-Haniel begonnen. Es sind die letzten beiden noch offenen Schächte auf Bottroper Stadtgebiet, wie der Kohlekonzern RAG berichtete. Verfüllt werden die Schächte Haniel 1 (600 Meter tief) und Haniel 2 (1077 Meter tief), vor allem mit Beton. Die Arbeiten sollen bis zum Jahresende abgeschlossen sein. Durch Schacht 2 war am 21. Dezember 2018 bei einer Abschlussfeier symbolisch das letzte in Deutschland abgebaute Stück Steinkohle zu Tage gefördert worden. FOTO DPA

→ Seite 21

Booster-Empfehlung ab 70

Impfkommission spricht sich für Auffrischung bei Senioren aus

Berlin. Die Ständige Impfkommission empfiehlt jetzt auch allen Senioren ab 70 Jahren eine Corona-Auffrischimpfung. Im höheren Alter falle die Immunantwort nach Impfungen insgesamt geringer aus und Impfdurchbrüche könnten häufiger auch zu einem schweren Krankheitsverlauf

führen, hieß es in der Begründung. In Pflegeeinrichtungen könne ein sogenannter Booster wegen eines erhöhten Ausbruchsrisikos auch Senioren unter 70 Jahren gespritzt werden.

Die Impfkommission empfiehlt zudem allen, die mit dem Corona-Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft

wurden, eine zusätzliche mRNA-Impfstoffdosis. Dies solle für einen besseren Schutz. Zur Begründung verwies die Stiko auf Impfdurchbrüche: Im Verhältnis zur Zahl der verabreichten Dosen würden die meisten dieser Ansteckungen bei Geimpften mit Johnson & Johnson verzeichnet. dpa

Vertiefte Sondierungen ab Montag



SPD, Grüne und FDP haben sich in ihrem ersten gemeinsamen Sondierungsgespräch auf einen Fahrplan für das weitere Vorgehen verständigt. Wie die drei Generalsekretäre nach den rund sechsstündigen Beratungen am Donnerstagabend mitteilten, sollen die Sondierungen zur Bildung einer Ampelkoalition unter Führung des SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz ab Montag vertieft fortgesetzt werden. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil (Mitte) lobte die „ernsthafte Gesprächsatmosphäre“ in der Dreierrunde. Das Gespräch war „geprägt davon, dass wir gemeinsam etwas erreichen wollen“, sagte Klingbeil weiter. Er habe „gesehen, dass wir gemeinsam etwas schaffen können“

FOTO AFP

Hertener Allgemeine Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland
Medienhaus Bauer GmbH & Co. KG
Leserservice: 02365/107-1070
Verlagshaus
Kampstr. 84 b
45772 Marl
Telefax: 02365/107-1990
info@medienhaus-bauer.de
www.hertener-allgemeine.de



#wirhaltenvestzusammen